

P R O T O K O L L
der 428. Sitzung des Grossen Gemeinderats

Datum	Dienstag, 20. September 2022
Zeit	19.30 – 20.20 Uhr
Ort	Aula der Schulanlage Moos
Anwesend Vorsitz	Lauper Reto Schmid Eva (Trakt. 5)
Mitglieder	Arn Daniel, Bärtschi Daniel, Beck Hanna, Bircher Laura, Buff Ronald, Fankhauser Suzanne, Gantner Barbara, Gashi Hilmi, Grossen Gaby, Grossenbacher Franziska, Gubler Matthias, Häuselmann Bernhard, Jordi Kevin, Künti Karin, Legler Bettina, Lucas Christoph, Lütolf Roland, Mäder Renate, Meichtry Helena, Messerli Patricia, Reimers Markus, Schmid Eva, Schnyder-Aellig Kathrin, Siebenrock-Häberli Charlotte, Spycher Christian, Stein Kaspar, Thut Walter, von Gunten Adrian, Zaccaria Angelo, Zloczower Emanuel
Stimmzählende	Stein Kaspar, Lucas Christoph
Vertreter des Gemeinderats	Hanke Thomas, Gemeindepräsident Bärtschi Markus, Häusermann Martin, Klopstein Carole, Lack Stephan (ab 19.50 Uhr), Siegenthaler Muinde Gabriele, Wegmüller Beat
Sekretariat	Pulfer Karin, Gemeindeschreiberin
Entschuldigt abwesend	GGR: Bähler Simon Bärtschi Annik Eugster Simon Grütter Urs K. Held Lorenz Koelbing Martin Schmitter Beat Weibel Raphael vakanter Sitz SP-Fraktion
Protokoll	Schlumpf Sarah

Traktanden

- | | |
|--|-----|
| 1. Protokoll der Sitzung vom 23. August 2022 | 395 |
| 2. Anhang zur Gemeindeordnung; Teilrevision | 395 |
| 3. Kindertagesstätte Muri b. Bern, Privatisierung | 396 |
| 4. Motion Brunner (SP): Publikation der GGR-Abstimmungsergebnisse;
Zwischenbericht und Abschreibung | 396 |
| 5. Postulat Racine (SP), Brunner (SP) und Lauper (SVP): Eine
Gemeindepartnerschaft für Muri b. Bern; Zwischenbericht | 397 |
| 6. Postulat: Schmid (SP) / Bircher (FDP) / Zaccaria (SP): «all gender»-Toiletten in
Schulhäusern und anderen öffentlichen Gebäuden und Anlagen der Gemeinde | 398 |
| 7. Interpellation Bircher (FDP) / Schmid (SP) / Zaccaria (SP): Diversity beim Personal
der Gemeindeverwaltung | 399 |
| 8. Informationen des Gemeinderats / der parl. Kommissionen | 400 |
| 9. Neue parlamentarische Vorstösse | 400 |

Der Vorsitzende: Ich begrüsse Euch zur 428. Sitzung des Grossen Gemeinderats. Ich begrüsse ebenfalls die Mitglieder des Gemeinderats, den Berichterstatter der Medien sowie die Gäste.

Stephan Lack (GR) wird später eintreffen.

Für die Abstimmungen werden die abgegebenen Stimmkarten verwendet.

Damit eröffne ich die eigentliche Sitzung. Es sind 31 Ratsmitglieder anwesend; wir sind somit beschlussfähig.

Martin Koelbing ist heute abwesend, deshalb wird als Stimmzähler Christoph Lucas vorgeschlagen.

Abstimmung

Christoph Lucas wird einstimmig als heutiger Stimmzähler gewählt.

Traktandenliste

Der Vorsitzende: Ihr habt heute Mittag erfahren, dass Traktandum 3 "Kindertagesstätte Muri b. Bern, Privatisierung" vom Gemeinderat zurückgezogen wurde und in diesem Fall heute nicht Bestandteil der Sitzung sein wird.

Gegen die Traktandenliste werden keine Einwände erhoben.

1. Protokoll der Sitzung vom 23. August 2022

Beschluss

Das Protokoll wird genehmigt.

2. Anhang zur Gemeindeordnung; Teilrevision

Für den Gemeinderat spricht Thomas Hanke: Es ist ein formeller Nachvollzug von Gegebenheiten unserer Kommissionstätigkeit, welche wir schon leben, aber wir benötigen noch die gesetzlichen Grundlagen dazu. Wir haben zuerst gedacht, wir könnten es im Rahmen der Gesamtrevision der GO machen. Bei dieser hat der Gemeinderat bereits zweimal eine halbtägige Klausur durchgeführt, um die Eckwerte zu definieren. Wir benötigen noch eine dritte halbtägige Klausur, bis alle diese Eckwerte definiert sind, welche wir danach in die Vernehmlassung geben möchten, bevor der Reglementsentwurf kommt. Von daher machen wir beliebt, diesen formellen Nachvollzug zu machen. Ihr habt auch gesehen, dass die sprachliche Überarbeitung noch nicht auf neue Formulierungen angepasst und die bisherigen Begriffe verwendet wurden.

Eintreten wird nicht bestritten.

Der Vorsitzende schlägt folgendes Vorgehen vor: Fraktionserklärungen, danach Detailberatung und weitere Wortmeldungen, anschliessend "kommissionsweise" Durchberatung des Anhangs. Das Vorgehen wird nicht bestritten.

Keine Fraktionserklärungen.

Ziffer 1 Baukommission
Keine Bemerkungen

Ziffer 3 Finanzkommission
Keine Bemerkungen

Ziffer 5 Planungs- und Verkehrskommission
Keine Bemerkungen

Ziffer 6 Schulkommission
Keine Bemerkungen

Ziffer 7 Sportkommission
Keine Bemerkungen

Ziffer 8 Kommission für Abstimmungen und Wahlen
Keine Bemerkungen

Ziffer 9 Umweltschutzkommission
Keine Bemerkungen

Ziffer 10 Sozialkommission
Keine Bemerkungen

Ziffer 11 Kulturkommission
Keine Bemerkungen

Keine Wortmeldungen.

Thomas Hanke (GR) verzichtet auf ein Schlusswort. Kein Rückkommen.

Beschluss (31 Ja / 0 Nein / 0 Enthaltungen)

Die Teilrevision des Anhangs zur Gemeindeordnung vom 23. Mai 2000 wird erlassen und per 01. November 2022 in Kraft gesetzt.
Der Beschluss unterliegt gem. Art. 51 Abs. 2 der Gemeindeordnung dem fakultativen Referendum.

3. Kindertagesstätte Muri b. Bern, Privatisierung

Das Geschäft ist durch den Gemeinderat zurückgezogen worden.

**4. Motion Brunner (SP): Publikation der GGR-Abstimmungsergebnisse;
Zwischenbericht und Abschreibung**

Thomas Hanke verzichtet auf das Wort aus dem Gemeinderat.

Die Mitunterzeichnenden verzichten auf ein Votum.

Eintreten wird nicht bestritten.

Der Vorsitzende schlägt folgendes Vorgehen vor: Fraktionserklärungen, anschliessend Detailberatung und weitere Wortmeldungen. Das Vorgehen wird nicht bestritten.

Keine Fraktionserklärungen.

Keine Wortmeldungen.

Das Schlusswort wird weder von den Mitunterzeichnenden noch von Thomas Hanke (GR) verlangt. Kein Rückkommen.

Beschluss (31 Ja / 0 Nein / 0 Enthaltungen)

1. Vom Zwischenbericht wird Kenntnis genommen.
2. Die Motion wird abgeschrieben.

5. **Postulat Racine (SP), Brunner (SP) und Lauper (SVP): Eine Gemeindepartnerschaft für Muri b. Bern; Zwischenbericht**

Der Vorsitzende: Für dieses Traktandum wird die Sitzungsleitung der Vizepräsidentin übergeben.

Thomas Hanke: Ich habe eine Ergänzung: Wir haben im Moment einen frankophonen Austauschschüler bei uns. Obschon keine Kapazitäten da sind, machen wir etwas – klein aber fein.

Reto Lauper (SVP): Schnellebig – ich weiss noch, als ich mit Raphael zusammengesessen bin und über diese Gemeindepartnerschaft gesprochen habe – dies ist mittlerweile 15 Monate her, als wir es eingereicht haben. Schnellebig aber auch, wenn man sieht, dass die beiden Mitpostulanten den Sitz hier freigegeben haben. Es ist schon spannend, wie diese Zeit vergeht.

1. Ich schätze es auch sehr, dass der Gemeinderat den Fokus darauf abzielt, einen Aufbau einer schulischen Partnerschaft mit einer frankophonen Gemeinde anzustreben. Ich bin überzeugt, dass dies der grösste Nutzen einer Gemeindepartnerschaft ist.
2. Selbstverständlich zeige ich vollstes Verständnis dafür, dass die aktuellen Ressourcen der Schulleitung und der Lehrerschaft vollumfänglich für das Wesentliche, namentlich die Aufrechterhaltung des ordentlichen Schulbetriebes, eingesetzt werden. Es waren und sind immer noch sehr anstrengende und ressourcenfressende Monate und Jahre. Dieses Postulatdossier, wie jetzt hier aus unserer Feder, soll gerne dann wieder auf den Tisch gelegt werden, sobald sich die freien Ressourcen wieder ergeben und die Köpfe der Betroffenen freier sind, nämlich frei für die Ideen und Zukunftsprojekte, welche wir hier besprechen.
3. Herzlichen Dank für die bisher geleistete Arbeit, und ich nehme wohlwollend vom Zwischenbericht Kenntnis.

Eintreten wird nicht bestritten.

Die Vizepräsidentin schlägt folgendes Vorgehen vor: Fraktionserklärungen, anschliessend Detailberatung und weitere Wortmeldungen. Das Vorgehen wird nicht bestritten.

Fraktionserklärungen

Kathrin Schnyder (SP): Wir bedanken uns für den Zwischenbericht des Gemeinderats. Nach unserer Einschätzung wird ein Aspekt beantwortet, nämlich die Prüfung einer schulischen Partnerschaft mit einer frankophonen, kantonallybernischen Gemeinde oder einer Gemeinde eines Westschweizer Kantons. Im Moment ist jemand da, wie Thomas bereits erwähnt hat, dies ist sehr erfreulich – immerhin jemand. Die weiteren Themen, die eine Gemeindepartnerschaft bedeuten können, wie Austausch in den Bereichen Kultur, Sport oder Wirtschaft werden im vorliegenden Bericht nicht erörtert. Weiter fehlt eine Antwort zur schriftlichen Anfrage, welche im 2021 von der Bürgermeisterin Rodica Coritor von der moldawischen Gemeinde Hîrbovât an den Gemeinderat gerichtet wurde (Beilage 2 des Postulats). Wurde diese geprüft und beantwortet? Im Zwischenbericht steht nichts davon. Im Weiteren möchten wir noch erwähnen, dass Muri-Gümligen vielen Menschen mit internationalem Hintergrund und diplomatischem Status Wohnsitz gewährt. Es wäre aus unserer Sicht ein positives Zeichen, mit einer Gemeindepartnerschaft die internationale Ausstrahlung zu vertiefen.

Wir fordern den Gemeinderat auf, folgende Fragen zu beantworten und damit den durch das Postulat gegebenen Prüfauftrag zu erfüllen:

Könnte sich der GR vorstellen, die schulische Zusammenarbeit über die Sprachgrenze im nächsten Jahr aufzubauen?

Wie und wann gedenkt der GR, die schriftliche Anfrage der Gemeinde Hîrbovât zu beantworten?

Keine Wortmeldungen.

Das Schlusswort wird weder von Reto Lauper (SVP) noch von Thomas Hanke (GR) verlangt. Kein Rückkommen.

Die Beratung ist damit abgeschlossen.

6. Postulat: Schmid (SP) / Bircher (FDP) / Zaccaria (SP): «all gender»-Toiletten in Schulhäusern und anderen öffentlichen Gebäuden und Anlagen der Gemeinde

Carole Klopstein verzichtet auf das Wort aus dem Gemeinderat.

Eva Schmid (SP): Auch im Namen meiner Co-Postulantin und meines Co-Postulanten bedanke ich mich beim Gemeinderat für die wohlwollende Prüfung unseres Vorstosses. Die gemeinderätliche Stellungnahme lässt nicht zuletzt darauf schliessen, dass sich der Gemeinderat unaufgeregt und lösungsorientiert mit dem Anliegen auseinandersetzt. Um allfällige Missverständnisse von vornherein auszuräumen: Es geht uns nicht darum, Frauen- und Männer-WCs in "Unisex"- bzw. "all gender"-Toiletten zu verwandeln – ganz und gar nicht. Es geht darum, dass zusätzlich zu den Männer- und Frauentoiletten geschlechterneutrale Toiletten geschaffen werden.

Das Anliegen ist nicht neu, sondern wird in Volksschulen, Gymnasien, Hochschulen sowie anderen öffentlichen Gebäuden von verschiedenen Städten und Gemeinden bereits umgesetzt, z.B. in Bern, Zürich und Luzern.

Es ist ein undogmatischer Fakt, dass die Zahl der transsexuellen Kinder und Jugendlichen ansteigt. Genaue Zahlen liegen noch nicht vor. Bei den Erwachsenen geht man aktuell von bis zu 3 % der Bevölkerung aus. Auch die Zahl der non-binären Personen ist zunehmend. Es geht uns einerseits um Prävention, um den Schutz vor Diskriminierung dieser sehr vulnerablen Gruppe. Andererseits möchten wir mit einer separaten "all gender"-Toilette Kindern und Jugendlichen einen

geschützten Raum zur Verfügung stellen. Kinder und Jugendliche bspw., welche Opfer von sexualisierter Gewalt und von Mobbing geworden sind inkl. einem zunehmenden Auswuchs von Bodyshaming und ähnlichem. In einer solchen Situation ist es ein wesentlicher Unterschied, ob Betroffene ein eigenes WC brauchen dürfen oder aber in eine Kabine müssen, welche oben und unten offen und im gleichen Raum wie andere Kabinen ist. Ich gehe an dieser Stelle nicht weiter auf die hoffentlich hier unbestrittene Problematik ein, Laura und Angelo können mich danach noch ergänzen.

Ich möchte mich noch kurz zur gemeinderätlichen Stellungnahme äussern. Wir begrüssen die Absichtserklärung des Gemeinderats bei Sanierungen, wie beispielsweise diese des Gemeindehauses, eine "all gender"-Toilette vorzusehen. "WC für alle", wie vorgeschlagen wird, scheint uns eine gute Bezeichnung, und auch der Hinweis auf missverständliche Signaletik, wie sie beispielsweise an der Hochschule Luzern für Ärger gesorgt hat, zeigt uns, der Gemeinderat ist gewillt, die Umsetzung mit der gebotenen Sorgfalt zu begleiten. In der Stellungnahme wird auf den Druck der Flächenzuteilung bei bestehenden Gebäuden hingewiesen. Angesichts dessen freut uns die Bereitschaft zu einer pragmatischen, sachdienlichen Lösung, bei welcher die bisher den Lehrpersonen vorbehaltenen Einzeltoiletten künftig als "all gender"-Toiletten umfunktioniert werden könnten. Wir hoffen dabei auch auf das Verständnis der Lehrpersonen. Selbstverständlich unterstützt auch die SP-Fraktion dieses Postulat einstimmig, deshalb verzichte ich aus Gründen der Ratseffizienz auf eine separate Erklärung und bitte Euch, liebe Kolleginnen und Kollegen, dem Antrag des Gemeinderats zu folgen und das Postulat zu überweisen.

Eintreten wird nicht bestritten.

Der Vorsitzende schlägt folgendes Vorgehen vor: Fraktionserklärungen, anschliessend Detailberatung und weitere Wortmeldungen. Das Vorgehen wird nicht bestritten.

Keine Fraktionserklärungen.

Keine Wortmeldungen.

Das Schlusswort wird weder von Eva Schmid (SP) noch von Carole Klopstein (GR) verlangt. Kein Rückkommen.

Beschluss (27 Ja / 0 Nein / 4 Enthaltungen)

Das Postulat Schmid (SP) / Bircher (FDP) / Zaccaria (SP): "all gender"-Toiletten in Schulhäusern und anderen öffentlichen Gebäuden und Anlagen der Gemeinde wird überwiesen.

7. Interpellation Bircher (FDP) / Schmid (SP) / Zaccaria (SP): Diversity beim Personal der Gemeindeverwaltung

Thomas Hanke verzichtet auf das Wort aus dem Gemeinderat.

Laura Bircher (FDP): Ich werde mich sehr kurz fassen, wir wollen schliesslich alle ins Apéro.

Gerne möchten wir uns beim Gemeinderat für die ausführliche Antwort bedanken. Es freut uns besonders zu sehen, dass in der Gemeindeverwaltung eine sehr gute Durchmischung der Geschlechter auf sämtlichen Kaderstufen besteht. Was das Diversity-Konzept anbelangt – gerade in der Privatwirtschaft haben sich solche

Konzepte schon längst etabliert. In diesem Punkt könnten wir gegenüber den anderen Gemeinden als gutes Vorbild vorangehen.

Die Beratung ist damit abgeschlossen.

8. Informationen des Gemeinderats / der parl. Kommissionen

Gabriele Siegenthaler Muinde: Ganz kurz nur eine Frage: Kennt Ihr dieses Dokument (Flyer zur Mondnacht)? Diesen Freitag ist es aktuell, ich freue mich, dass eine oder andere Gesicht anzutreffen. Habt viel Spass!

9. Neue parlamentarische Vorstösse

Einfache Anfrage Grossenbacher (Grüne): Energiesparen im Winter 2022 – was trägt Muri dazu bei?

In der Schweiz werden aktuell auf verschiedenen Ebenen Massnahmen ergriffen, um sich auf eine Energiemangellage im Winter vorzubereiten. Der Bund hat Ende August seine Energiesparkampagne lanciert. Aber auch Kantone und Gemeinden ergreifen Sparmassnahmen. So hat z.B. die Stadt Bern letzte Woche beschlossen, dass in der Weihnachtszeit die Weihnachtsbeleuchtung ab 22 Uhr ausgeschaltet wird.

1. *Hat sich der Gemeinderat damit befasst, welchen Beitrag unsere Gemeinde zum Energiesparen diesen Winter leisten kann?*
2. *Welche Massnahmen sieht der Gemeinderat vor im Bereich des eigenen Handelns (z.B. Gemeindeverwaltung, Strassenbeleuchtung, Weihnachtsbeleuchtung), beim ortsansässigen Gewerbe und im Bereich Sensibilisierung der Bevölkerung?*

Muri bei Bern, 20. September 2022

F. Grossenbacher (Grüne)

H. Meichtry, H. Gashi, K. Stein (4)

Einfache Anfrage FDP – Fraktion betreffend Energiesparmassnahmen

Auf Bundesebene wurde bekanntlich eine Strom- und Energiekampagne gestartet. Die Kampagne kann nur Erfolg haben, wenn sie auf allen Ebenen umgesetzt wird. Von den Gemeindebehörden wird ein aktives Mittragen von Massnahmen erwartet. Die Palette der möglichen Massnahmen auf Gemeindeebene ist breit:

- *Temperaturreduktion in öffentlichen Gebäuden, entsprechende Empfehlungen an Private*
- *Beschränkung von Dienstfahrten auf das Nötigste*
- *Abstellen unnötiger Beleuchtungen im öffentlichen Raum (Reklamen, Schaufenster, Gebäudebeleuchtung etc.), entsprechende Empfehlung an Private*
- *Reduktion Strassenbeleuchtung auf das absolute Minimum*
- *Verzicht auf öffentliche Weihnachtsbeleuchtungen, entsprechende Empfehlungen an Private*

- *Vorziehen von energiesparenden Projekten (Fernwärme, Strassenbeleuchtung mit Bewegungssensoren etc.)*

Wie und wann (der Zeitdruck ist erheblich!) will der Gemeinderat diese Aufgaben umsetzen?

Muri bei Bern, 20. September 2022

Beat Schmitter

Mitteilungen

Der Vorsitzende: Ich habe verschiedene Mitteilungen zu machen.

Das Erste, was ich gerne bekanntgeben möchte, ist das Thema der Einreichung der Vernehmlassung zu den Kulturverträgen 2024 – 2027. Die Regionalkonferenz Bern-Mittelland hat mit Datum vom 05. Juli 2022 die Exekutiven und Legislativen der Regionalkonferenz-Gemeinden zur Vernehmlassung zu den Kulturverträgen 2024 – 2027 eingeladen. Wie bereits bei der vorderen Vernehmlassung, nämlich die Verträge 2020 – 2023, hat diese Aufgabe das Büro GGR übernommen und die gestellten Fragen beantwortet. Dies waren zwei Fragen:

1. Stimmen Sie den Beitragshöhen für die Kulturinstitutionen von mindestens regionaler Bedeutung für die Vertragsperiode 2024 – 2027 zu? Ja.
2. Sind sie mit dem Finanzierungsschlüssel 2024 – 2027 einverstanden? Ja.

Die zukünftigen Kulturverträge werden für unsere Gemeinde jährlich Minderkosten von CHF 11'727.00 zur Folge haben, neu CHF 319'593.00. Die Kultur geniesst in unserer Gemeinde einen sehr hohen Stellenwert, die Institutionen werden durch unsere Einwohnerinnen und Einwohner sehr gut besucht und genutzt. Die schlussendliche Genehmigung dieser Leistungsverträge erfolgt an der Regionalversammlung im März 2023 mit anschliessender Referendumsfrist.

Wir haben zwei Personen zu verabschieden.

"Sarah Schlumpf, unsere treue Protokollführerin ist heute das letzte Mal hier und wird unser Protokoll noch einmal schreiben, es ist ein kurzes. Sarah hat im August 2020 mit der Protokollführung des GGR gestartet und seither so manches Protokoll wohl fast in Perfektion erstellt. So eine Arbeit ist sehr zeitaufwändig, braucht sehr viel Durchhaltewillen und gutes Gehör und Geschick. Ich glaube, ich darf dies sagen im Namen von uns allen Parlamentarierinnen und Parlamentariern: Vielen herzlichen Dank für Deinen tollen und unermüdlichen Einsatz hier, und dass unsere Sitzungen so gut protokolliert wurden. Du bleibst uns zum Glück auch weiterhin – auch wenn dies etwas indirekter ist – erhalten. Du wirst weiterhin als Sachbearbeiterin im Sekretariat Schulleitung Kindergarten im Schulhaus Moos tätig sein."

Wir kommen zur Verabschiedung einer weiteren Person. Ich übergebe das Wort an Eva.

Eva Schmid (SP):

"Dies ist meine letzte Sitzung mit Euch im GGR, ich trete per Ende September 2022 zurück und möchte mich an dieser Stelle in eine Politikpause verabschieden. Dabei möchte ich es nicht unterlassen, und es ist mir sehr wichtig, mich bei meiner Lebenspartnerin herzlich zu bedanken, welche mir bei diesem nicht einfachen Rücktrittsentscheid wunderbar den Rücken gestärkt hat. Ich danke aber auch meiner Fraktion und dem Partei-Präsidium für die tolle Zusammenarbeit. Weiter möchte ich der Gemeindeschreiberin, Karin, danken für den immer hervorragenden Support und zugleich auch Sarah für die Protokollführung, welche, je nachdem wie wir gesprochen haben, nicht immer einfach war. Selbstverständlich gilt der Dank auch den weiteren Mitarbeitenden der Verwaltung. "Last but not least" möchte ich Euch allen, liebe Kolleginnen und Kollegen, ganz herzlich danken. Ich habe die meistens kollegiale und konstruktive

Atmosphäre des gemeinsamen Politisierens inkl. parteiübergreifenden Vorstössen, die Zusammenarbeit in Kommissionen und im Büro sehr geschätzt. Natürlich hatte ich auch immer Freude an den argumentativen "Fights", welche wir uns hier ab und zu geliefert haben. Bitte macht weiter so, setzt Euch hier im Rat weiter im Sinne der Sache für Muri-Gümligen ein und vergesst dabei nicht die Schwächsten unserer Gesellschaft. Macht es gut und herzlichen Dank für alles."

Der Vorsitzende:

"Ich wurde letzten Sonntag durch Eva benachrichtigt und habe mich danach umgehend sowohl per WhatsApp als auch per Mail gemeldet, es hat mich getroffen. Ich glaube, nicht nur die SP Muri-Gümligen, sondern das ganze Parlament verliert eine sehr engagierte Lokalpolitikerin, Mitglied im Parlament seit Mai 2016, 2. Vizepräsidentin im 2021, 1. Vizepräsidentin 2022, Mitglied GPK, Regionalkommission. In der letzten Zeit hatten wir eine sehr intensive Zusammenarbeit im Büro. Wir haben einerseits das Abstimmungsbüchlein für die Sanierung des Gemeindehauses erstellt, und wir arbeiten noch an einer GO GGR, welche dann hoffentlich noch in meiner Legislatur hier im Parlament besprochen werden kann. Herzlichen Dank für alles!"

Angelo Zaccaria (SP):

"Eva, ich finde es nur gerecht, dass Du nun ganz viel Lobhudelei über Dich ergehen lassen musst. Dies hast Du nicht so gern, aber Du hast dies verdient, dies ist nötig. Am 08. September ist die Queen gestorben, dies hat mich als leidenschaftlicher Heftchen-Royalist ganz fest getroffen. Da war mein Herz beschwert. Und kurz darauf kam die Hiobsbotschaft, dass eine andere Queen die Weltbühne oder eben die politische Bühne von Muri-Gümligen verlässt – die Queen der SP Muri Gümligen, Eva Schmid, hat den Rücktritt erklärt! In den Worten der Queen ausgedrückt: Das war eine Hebdomada horribilis, eine furchtbare Woche, die ich nie vergessen werde... Zugegeben, so dramatisch ist es nicht, dass eine 97jährige Regentin stirbt und auch Du, Eva, hast Dir diesen Schritt lange überlegt, hast ihn immer mit uns, mit dem Präsidium gespiegelt. Pflichtbewusst wie Du bist, haben wir immer gewusst, wo wir stehen, was auf uns zukommen könnte, dafür sind wir Dir sehr dankbar. Trotzdem habe ich immer gehofft, dass ich diese Abschiedsrede heute nicht halten muss. Es tut mir weh, es ist für uns ein grosser Verlust. Aber ja, Reisende sollten nicht aufgehalten werden. Und ich gönne dir diesen Aufbruch von ganzem Herzen. Du wanderst ja sehr gerne – Wandern ist etwas Schönes – besonders, wenn man neue Wege beschreiten kann, und wenn man diese Wege zusammen mit jemand anderem beschreiten kann. Dies ist Dir nun vergönnt, Du hast wenig Zeit, Du nimmst Dir nun diese Zeit, damit Du in Zweisamkeit gehen kannst. Ich finde gut, dass Du dies machst. Genug rührselig – nun möchte ich auch nicht einfach einen numerischen Abriss machen. Du bist eine "femme de lettres", eine Frau, welche sehr gerne Sprachen hat, deshalb möchte ich Dich anhand von Buchstaben beschreiben oder assoziieren, was unsere Fraktion, was ich mit Dir verbinde.

EVA SCHMID

- **E: Einkauf mit Eva**

Eva hat mir in der Fraktion den Ehrentitel "first shopping assistant" verliehen. Ich sehe, Eva hat diesen roten Blazer an, welchen wir zusammen gekauft haben. Aus semiotischer Sicht war es immer wieder spannend zu sehen, wann und in welchem Kontext Eva ihre Garderobe als politisches Statement oder Werkzeug einsetzte.

- **V: Vorbild**

Eva ist für mich ein leuchtendes Vorbild, Lehrerin, Unterstützerin, Patin. Patin unserer Partei, unserer Fraktion. Sie lehrt mich noch immer täglich, mein politisches Handwerk zu verfeinern, gibt wertvolle Tipps, Rückmeldungen, beschwichtigt, ermutigt, tröstet. Sie handelt höchst selbstlos, tritt bescheiden in den Hintergrund, um den Nachwuchs glänzen zu lassen. Sie ist eine gute Fee, die mir immer mit Rat und Tat zur Seite steht. Dafür sind wir Dir sehr dankbar.

- **A: Arbeitswut**
Eva ist ein Arbeitstier, eine Macherin. Ihr habt sie sicher alle schon in Aktion erlebt. Wie eine Maschine produziert sie mit wahnsinniger Effizienz perfekte Medienmitteilungen, Organisationskonzepte, Reglemente usw. Sie arbeitet 120 % und sammelt nebenbei Milizämter wie andere Briefmarken und ist dabei absolut dossiersicher, perfekt organisiert. Sie packt immer mit an, wenn Not am Mann ist. Manchmal bedeutet das aber auch A wie anstrengend. Manchmal kommt man sich neben ihr ganz klein vor. Sie sagt, sie helfe schnell, und dann ist die ganze Medienmitteilung umgeschrieben und perfekt – immer.
- **S: Sozialdemokratin**
*Eva ist eine SPlerin durch und durch, vielleicht das sozialdemokratische Kronjuwel unserer Sektion. Sie denkt kämpferisch, links, feministisch, fortschrittlich und handelt doch pragmatisch und kann "across the aisles" hinweg nach politischen Lösungen suchen und vermitteln. Sie bearbeitete ein breites politisches Spektrum. Es umfasste die Personal- und Sozialpolitik, ebenso wie verkehrs- und klimapolitische Fragen, aber auch die gesellschaftliche Diversität, inklusive Gleichstellung und Vereinbarkeit. Da hat sie Spuren in der Gemeinde hinterlassen.
Als Präsidentin hat sie die Fraktion tadellos und stets umsichtig geführt, hat Diskussionen zugelassen und gefördert und quasi die beiden Parteiflügel harmonisch beieinander gelassen.*
- **CH: Chuzpe**
Eva kann auch austeilen. Mit spitzer Feder schreibt sie politische Gegner auf charmante, aber knallharte Art und Weise in Grund und Boden, auch dies ist eine grosse Qualität. Parteintern hat sie uns auf Trab gehalten. Ich finde Gaby Huber und Adrian Amstutz sind im Vergleich mit ihr reine Chorknaben.
- **M: Menschlichkeit**
Eva ist humorvoll, warmherzig und sozial. Wir hatten sehr viele heitere Stunden. Arbeitszeit mit ihr macht Freude, ist ein Geschenk, vergeht wie im Fluge. Dies wird mir fehlen.
- **I: Ideenreichtum**
Sie sprudelt nur so vor Ideen. Die letzten Wahlen hat sie als kreativer Kopf begleitet und mit eingängigen Slogans für Aufsehen gesorgt. "Arbeiterinnen und Arbeiter wählen besser SP - Cüpli-Sozis sowieso": Dieses Plakat hängt in meinem Büro.
- **D: Diana Prince alias Wonder Woman**
Eva hat ein ganz besonderes Verhältnis zu dieser amerikanischen Comicfigur, dies ist eine Superheldin, ganz eine komplexe, interessante Gestalt. Es gibt sehr viele Parallelen: Beides sind starke Frauen, behaupten sich in einer männerdominierten Welt, kämpfen für Gerechtigkeit um jeden Preis. Deshalb ist es kein Wunder, dass wir auch parteintern Eva als Kosenamen Wonder Woman gegeben haben.

Das Tolle an WoW ist, dass sie genau wie die Queen ihr Leben der Allgemeinheit gewidmet hat. Anders als die Queen ist die Wonder Woman Amazone und unsterblich. Sie verschwindet immer wieder und kommt wieder. Sie macht Pause, erholt sich und kämpft danach wieder für das Gute in der Welt. Wir haben Dir ein Buch gekauft über einen Kulturabriss der Wonder Woman, dort sieht man, wie oft sie wieder aufgetaucht ist und Energie geladen hat, um ihre Kräfte aufzubauen.

Bitte beherzige das und kehre bald wieder zurück, wenn Du wieder Kraft hast, Freude gesammelt hast! Wir warten auf Dich und freuen uns, wenn Du wieder kommst!"

Der heutige Umtrunk wurde von den Grünen organisiert. Herzlichen Dank! Für den nächsten Umtrunk ist dann wieder die SVP Muri-Gümligen an der Reihe.

Ich komme zum Schluss der Sitzung.

Gehaltene Voten sind in schriftlicher Form an Karin Pulfer oder Sarah Schlumpf zu senden.

Ich wünsche Euch einen schönen Abend und freue mich auf die nächste Sitzung. Diese findet am 25. Oktober 2022 statt.

Die Sitzung ist geschlossen.

Gegen das Verfahren liegen keine Einwände vor.

GROSSER GEMEINDERAT MURI BEI BERN
Der Präsident: Die Protokollführerin:

Reto Lauper

Sarah Schlumpf